



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

257 (2.11.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4938)

General-Anzeiger



Abonnement: 50 Pfg. monatlich, 5 Pfl. jährlich...

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Klein-Zeile 40 Pfg. Einzelnummern 5 Pfg. Doppelnummern 8 Pfg.

Mannheimer Volksblatt.

ersch. täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Zur Wahlbewegung.

Die vergangene Woche sollte nicht schließen, ohne uns einige Ueberraschungen bereitet zu haben. Am heiligen Sonntag ist zwischen der nationalliberalen, der konservativen und der ultramontanen Presse auf der ganzen Schlachtfeldlinie ein heißer Kampf entbrannt...

so zu sein, denn in ihrem gestrigen Sonntagsblatte übertrifft uns die „Bad. Landeszeitung“ mit der Nachricht, daß die „nationalliberale Parteileitung dem Artikel des Frankfurter Journals vollkommen fern stehe...

Sozialdemokratische Partei.

Die auf gestern Nachmittag von dem Arbeiterwahlverein in den großen Saalbau eingetragene Wählerversammlung war außerordentlich stark besucht. Saal und Gallerie waren überfüllt. Herr Häncker eröffnete die Versammlung vor halb 4 Uhr und wurde bei der Bureauwahl Herr Willig zum ersten, Herr Ehrhart zum zweiten Vorsitzenden...

Die konservative Partei

hatte auf gestern Nachmittag in die Wirtschaft zum Weinberg in Weinheim eine Versammlung einberufen, in welcher Herr Kandidat für die bevorstehende Reichstagswahl, Herr Landgerichtsrath von Stockhorer, sein Programm entwickelte. Derselbe führte etwa folgendes aus: Es sei eine allgemein bekannte und unbestrittene Thatsache, daß die Landwirtschaft und das Handwerk in hohem Grade Noth leide...

Feuilleton.

Die Schulen in Japan. Aus dem eben erschienenen Jahresbericht der japanischen Schulpdeputation erhebt man mit Staunen, welche Entwicklung dieser Zweig des öffentlichen Lebens in dem fernabliegenden Lande gewonnen hat. Neben den Elementarschulen leben wir da zunächst Kindergarten ausgeführt, dann Schulen für Blinde und Taube...

den zurückziehen und untergehen drohte. Zur weiteren Verbindung sind nicht nur in Tokio sondern auch in den Provinzen Nationalbibliotheken gegründet worden, die sehr geschickt geleitet werden, so daß ihre Benutzung, die auch die Unterhaltung neben der Belehrung verfolgt, von Jahr zu Jahr steigt. Alle diese Einrichtungen sind in verhältnismäßig kurzer Zeit mit außerordentlichem Erfolge durchgeführt worden. Neben drei Millionen Schüler und Schülerinnen besuchen die Anstalten, die scharf überwacht werden. Dem im Berichte hervorgehobenen Mangel an Lehrkräften wird mit der Zeit unweifelhaft abgeholfen werden. Kleine Ueberraschungen der Steuerbehörden. Es ist wohl schwer, Jemanden zu finden, der nicht schon in seinem Leben in Bezug auf Steuerfaktum oder Steuerbemessung irgend eine Ueberraschung erlebt und zur Verabgung Solcher, die dergleichen noch nicht erleben, was folgendes erzählt werden. Die Steuerbehörden in Wien haben die Erstellung eines Theater-Claquers dahin bestimmt, derselbe sei ein Mann, der gewerbemäßig gegen Entgelt Beifall spendet. Ein solcher gewerbemäßiger Beifallsständer, der im Hofoperntheater sein Hauptquartier aufgeschlagen hat, wurde mit einer Steuer von 223 Gulden per Jahr bemessen, was jedenfalls beweist, daß die Steuer-Administration eine sehr gute Meinung von der Rentabilität dieses keinem Befähigungsnachweise unterliegenden Gewerbes hat. Immer deutsch. In Wien erhielt Jemand unlängst einen Stadtbrief, wo die Ortsangabe mit „Hier“ ausgedrückt war, als unbestimmbar zurück. Der Brief war voller Stempel und Vermerke. Auf die Frage, was das zu bedeuten habe, erklärte der Briefträger dem Abnehmer, daß der Brief nach hier, d. h. nach Wien in Frankreich ordnungsmäßig geschickt worden sei. „Aber, mein Gott“, sagte der Abnehmer, „hier ist doch ganz deutsch!“ Da erwiderte der Andere: „Doch versteht ja Mensch, warum schreiben Sie nicht deutsch: looo? Nachher hätten Sie den Brief gleich kriegt.“ Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern. Dauerhaft. Eine Frau kauft auf dem Markte ein Paar Lederstühle und wirft sie in ihren Korb. Nachdem sie die Stühle bezahlt hat, will sie sich dieselben nochmals be-

sehen, bemerkt aber zu ihrem größten Erstaunen, daß an einem der Abtag fehlt. Sie wendet sich an den Verkäufer mit der Frage: „Aber, Meiner, wo ist denn hier der Abtag?“ Verkäufer: „Schauen Sie nur nach, Trauerl, der wird schon im Korb liegen.“ Mißverstanden. Schulrath: „Aber lieber Herr Rektor, aufrichtig gestanden, ich wundere mich, daß Sie dritter Klasse fahren.“ Rektor: „Ja, Herr Regierungsrath, seit meiner letzten Krankheit kann ich das Stehen in der Vierten nicht mehr ertragen.“ Ferris. Rentier Bieste wird aus dem schönsten Mittagschlummer herausgeschreckelt. Da Niemand anders öffnet und das Klingeln fortgesetzt wird, muß er wohl oder übel selber nachsehen und erblickt vor sich einen jungen Mann, der ihn schächtern, die Hand am Hut, anvisiert: „Ach, vergeben Sie, ich bin hier wohl nicht richtig?“ „Wenn Sie hier nicht richtig sind,“ erwidert Bieste mit einer Geste nach dem Kopf, „was wollen Sie dann von mir? Der Irrenarzt wohnt eine Treppe höher.“ Kellnerbrosche. Kellner, ich möchte heut einmal etwas Pikantes, so etwas noch nie Dagewesenes.“ „Um, lassen Sie sich ein Schmeißel machen und johlen Sie's gleich, das ist am Vorlegten bei Ihnen noch nie dagewesen.“ Eine praktische Erfindung. Moses Maier: „Wacht' bitten, Herr Commis, daß Sie mir geben de Waar' auf morgen Credit.“ Commis (durch's Sprachrohr nach oben rufend): „Wie viel dori man dem Moses Maier creditiren?“ Stimme von oben: „Dem Lump keinen Pfennig.“ Moses Maier (erkraunt über die prompte Bedienung): „Gott, was für ne praktische Erfindung.“ Vom Schlag getroffen. Warrer: „Aua, was fehlt Euch denn?“ Bauer: „Mein' Arm kann ich net bewegen, Herr Warrer.“ Warrer: „Dat Euch der Schlag getroffen?“ Bauer: „Das will i moanal der Steffel, der Eoder, bassi net leicht' d'anneben.“

Die erste Hilfe, worauf dann einige Männer den Schwer- verletzten nach dem allgemeinen Krankenhaus brachten. Die- bei wurde die nicht sehr erhebliche Verletzung gemacht, daß sich das Trommelfell wenig von seinen verletzten Col- legen löst und daß die Trommelfelle, während sich der Arzt mit dem Verletzten zu schaffen machte, sämtlich ihren Stand- platz verlieren.

Die erste Hilfe, worauf dann einige Männer den Schwer- verletzten nach dem allgemeinen Krankenhaus brachten. Die- bei wurde die nicht sehr erhebliche Verletzung gemacht, daß sich das Trommelfell wenig von seinen verletzten Col- legen löst und daß die Trommelfelle, während sich der Arzt mit dem Verletzten zu schaffen machte, sämtlich ihren Stand- platz verlieren.

Die erste Hilfe, worauf dann einige Männer den Schwer- verletzten nach dem allgemeinen Krankenhaus brachten. Die- bei wurde die nicht sehr erhebliche Verletzung gemacht, daß sich das Trommelfell wenig von seinen verletzten Col- legen löst und daß die Trommelfelle, während sich der Arzt mit dem Verletzten zu schaffen machte, sämtlich ihren Stand- platz verlieren.

die heranwachsende Generation nach dieser Richtung hin günstiger zu stellen, ist die landwirtschaftliche Schule in das Leben gerufen worden. Ihre Aufgabe besteht in dem Streben, den Söhnen des eigentlichen Bauerstandes neben einer all- gemeinen Vorbildung eine gründliche fachliche Ausbildung unter hiebei Hinweis auf die landwirtschaftliche Praxis an- zugeben zu lassen. Die landwirtschaftliche Schule legt die jungen Leute in den Stand, selbst unter schwierigen Verhält- nissen aus Lust und Liebe zu ihrem Beruf Landwirtschaft zu treiben und von den Vorurtheilen befreit an selbständiges Denken gewöhnt, den Geist der Neuzeit schnell zu erfassen und rüstig theilzunehmen an den sich täglich auf dem Gebiete der Landwirtschaft vollziehenden Fortschritten. Zur Errei- chung dieses Zieles kann die landwirtschaftliche Schule von Niemandem kräftiger unterstützt werden als von Eltern und Vormündern, welche ihre Söhne und Pflegekinder dieser Anstalt anvertrauen und dieselbe durch eine strenge häusliche Erziehung unterstützen. Wärdigen dieselben bedenken, daß sie ihren Angehörigen kein sichereres Erbschaft hinterlassen können, als wenn sie denselben Gelegenheit geben, sich nützliches Wissen und Können für ihren künftigen Beruf anzueignen. Der Lehrplan der landwirtschaftlichen Winterschule ist bis auf das Nothwendigste in fachlicher Beziehung beschränkt, um einer gründlichen und allgemeinen Vorbildung mehr Zeit und Sorgfalt widmen zu können. Der Unterricht umfaßt im Allgemeinen folgende Gegenstände: Deutsche Sprache, Rechnen, Geometrie mit Feldmessen, Zeichnen, Schneidarbeiten, Natur- kunde, Acker- und Pflanzenbau, Obstbau, Demonstration im Obstbau, Thierzucht, Betriebslehre mit Buchführung und Thierheilkunde. Für den ersparlichen Besuch der Landw. Winterschule genügt eine in der Volksschule oder mindestens 4 Klassen der Bürgerschule gründlich angeeignete Vorbildung vollständig. So vorbereitete junge Leute werden, falls die- selben im landwirtschaftlichen Betriebe aufzuwachsen sind, wenn sie unsere Lehranstalt vollständig durchmachen, eine ihrem späteren Berufskreis vollkommen entsprechende allge- meine wie fachliche Bildung besitzen und im Stande sein, sich nach Verlassen der Schule, namentlich durch engen Anschluß an den landwirtschaftlichen Verein selbst weiterzubilden und thätige Mitglieder landwirtschaftl. Genossenschaften zu werden. — Schließlich sei noch hinzugefügt, daß das neue nunmehr neunzehnte Schuljahr am Mittwoch den 3. November d. J. vormittags 10 Uhr beginnt. Anmeldungen junger Leute werden vom Schulvorstande, Landwirthschaftslehrer Schmezer in Ladenburg, entgegengenommen, welcher auch auf Verlangen für Unterbringung der Schüler in guten Familien Sorge trägt.

Löchtern gestern Abend halb 8 Uhr hier ein. Auf dem Bahnhof wurden die kronprinzlichen Herrschaften von dem deutschen Konsul und den Spitzen der Behörden empfangen. Nach kurzem Aufenthalte wurde die Reise nach Monza fortgesetzt. Montevideo, 31. Okt. Alle Minister, mit Aus- nahme des Kriegsministers, haben ihre Entlassung ein- gerichtet. Ramirez ist mit der Bildung eines neuen Ministeriums betraut worden. — Das Parlament hat das Pressegesetz modifizirt.

Zur bulgarischen Verwicklung. Tirnowa, 31. Okt. Wie es heißt, wird die Na- tionalversammlung auf die Nothwendigkeit einer Verständigung mit Rußland hinweisen und die Hoffnung ausdrücken, daß die Wahl des neuen Fürsten nicht auf den Prinzen von Battenberg fallen werde, zumal da die Stimmung des Landes diesen Anschauungen entspreche. Sofia, 31. Okt. General Kaulbars droht mit der Bombardirung der bulgarischen Küstentäler, wenn die bulgarische Nationalversammlung nicht unverzüglich aus- einandergeht und die bulgarischen Offiziere, welche sich an der Entthronung des Fürsten Alexander betheilig- haben, nicht ohne weiteres in Freiheit gesetzt werden. (Diese zweite russische Forderung wurde bereits erfüllt.) Die Minister beabsichtigen, die Entscheidung über die russischen Forderungen der Nationalversammlung zu über- lassen und selbst hierher zurückzukehren.

General Kaulbars läßt unter die armen Klassen Geld verteilen und sie zur Proklamirung des Kaisers Alexander III. zum Protektor von Bulgarien bereben. In der Stadt herrscht große Beunruhigung. Um das russische Konsulatsgebäude herum lagert eine Menge von verächtlichen Individuen, Bauern u. dgl., welche mit Speisen und Branntwein aus dem russischen Konsulate trafikirt werden. Nach Wien gelangen fortgesetzt Meldungen über russische Rüstungen; darnach wären sämtliche Kohlen- vorräthe in Odesa und den übrigen Häfen am Schwar- zen Meer aufgekauft und die dortige Schiffahrtsgesell- schaft beauftragt, Dampfer zum Truppentransport nach Varna bereitzustellen. In Odesa seien Kajernen für 40,000 Mann gemiethet. Die Truppen hätten versiegelte Ordres. Petersburg, 30. Okt. Umlaufende Gerüchte wollen wissen, daß zwei Infanterie-Regimenter und ein Regiment Kosaken aus der Petersburger Garnison zur Bahnbe- förderung nach Odesa designirt sind.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 31. Okt. Bei dem Kaiser findet heute ein Familienbinder von 30 Couverts statt, an welchem der König und der Prinz Georg von Sachsen Theil neh- men. Heute Mittag empfing der Kaiser den spanischen Militär-Attache Sanchez.

Mit Rücksicht auf die Lage der Staatsarbeiten wird jetzt angenommen, daß der Reichstag zum 23. No- vember werde einberufen werden. Soweit die Staatsent- würfe bis jetzt bekannt sind, muß man sich auf ein De- ficit von 15 bis 16 Millionen gefaßt machen.

Bischof Kopp von Fulda wollte in den letzten Tagen ganz im Stillen in Berlin. Die „Ger- mania“ druckt darüber eine Nachricht des „Düsseldorfer Volksblatt“ ab, monach die Anwesenheit mit der Revi- sion des kirchenpolitischen Gesetzes und mit der Bestal- lung eines Coadjutors für das Fürstenthum Breslau zusammenhängt. Für letztere Stelle soll Bischof Kopp ausersuchen sein.

Leipzig, 31. Okt. Der Verbreitung hochverräthe- rischer Druckschriften angeklagt, stand vor dem Reichsge- richt der 22 Jahre alte Schriftsetzer Gustav Drobner. Der Angeklagte beantwortete viele Fragen gar nicht und nannte keine Namen; er gab nur zu, mit dem Anarchis- ten Bruno Reinsdorf in Newyork Verbindungen gehabt zu haben und entpuppte sich als Führer einer Leipziger Anarchistentruppe. Der Reichsanwalt beantragte 2 Jahre 6 Monat Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehren- rechte auf 3 Jahre. Nach siebenstündiger öffentlicher öffentlicher Verhandlung, in der 11 Zeugen vernommen wurden, erkannte der Gerichtshof unter dem Vorsitz des Präsidenten Drenckmann dem Antrag des Reichsanwalts gemäß.

Bern, 31. Oktober. Das Eisenbahn-Eksekutivkomite hat im Auftrag und im Namen sämtlicher Gemeinden der beiden Thalhalden Prättigau und Davos beim Bundesrath das Konzessionsbegehren für den Jahres- betrieb der meterbreiten Schmalpurbahn Landquart-Davos eingereicht.

Wien, 31. Okt. In Theresiopol (Ungarn) wurde in der Nacht dem Grundbesitzer Adolf Seiger die feuer- feste Kasse erbrochen und eine Viertelmillion Gulden an Baargeld und viele Wertpapiere gestohlen.

Budapest, 31. Okt. Nach dem „Kloß“ plant die Kriegsverwaltung wieder ein neues Gewehrmodell. Probe- weise wird eine kleinere Parthe davon hergestellt.

Budapest, 31. Okt. Der Einbringung des Bud- gets wird im offiziellen „Kerzet“ vorgearbeitet und auf die Budgets anderer Staaten verwiesen, deren Defizite noch mehr gewachsen. Die Schuld liegt an den mit Elementargewalt wachsenden Ausgaben einerseits, ander- seits in der allgemeinen Stagnation der Geschäfte. Aus letzterem folgt die Veränderung der Zolleingänge und des Steuerertrages. Darum sei Selbstbeschränkung und Sparsamkeit angeeignet.

Salzburg, 31. Okt. Erzherzog Ludwig Viktor er- öffnete die Theilstraße Hellbrunn-Landesgrenze mit Se- paratzug.

Graz, 31. Okt. Der Kaiser ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Tisza gestern Vormittag hier einge- troffen und im Palais des Primas, Kardinals von Simor, abgestiegen, dem er kurz nach seiner Ankunft einen Besuch abstattete. Von der Bevölkerung wurde der Kaiser mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt.

Brüssel, 31. Okt. Die Regierung wird unmittel- bar nach dem Zusammenritte der Kammern eine Reihe wichtiger sozialer Reformen vortragen, darunter ein Ver- bot der Frauen- und Kinderarbeit in Kohlengruben, die Errichtung von Arbeiterkammern und Arbeiter-Schieds- gerichten.

Mailand, 31. Okt. Der deutsche Kronprinz und die Frau Kronprinzessin trafen mit den Prinzessinnen

Table with shipping schedules: Rhein, Danneberg, etc. Columns include ship name, destination, departure date, and agent.

Table with water level news: Rhein, Danneberg, etc. Columns include location, date, and water level status.

Table with product prices: Berlin, Weizen, Roggen, etc. Columns include product name, date, and price.

Amerikanische Produkten-Märkte

Table with American product markets: New-York, Chicago, etc. Columns include market name, date, and price.

Stettin, 30. Okt. (Original-Blattbericht.) Maj dem heutigen Wochenanfang wurden vier Schiffe verladen...

Stettin, 29. Oktober. Bei der Vergebung von 2000 Tonnen Eisenbahnschienen durch die Direktion der Preussischen Eisenbahnen...

Westfälische 5 vSt. Eisenbahn-Vorarbeiten von 1880. Die nächste Zeichnung findet am 2. November statt...

Submissionen.

30. November, Mittags. Stockholm, Chef für die königliche Fortifikation. Bauten für die beiden Garde-Regimenter...

Schiffabewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Aktien-Gesellschaft. September von St. Thomas...

Verschiedenes.

Das Tabakrauchen den Zähnen schädlich ist, ist eine ebenso verbreitete, wie nach den Untersuchungen des bekannten englischen Zahnarztes Dr. Debburn...

solche Annahme. Danach übt das Nikotin auf die Zähne eine entschieden wohlthätige Wirkung aus. Der Alkaligehalt des Rauchs neutralisirt die in der Mundhöhle eventuell sich befindende Säure...

Sportnachrichten.

Innsbruck, 26. Okt. Bicyclisten im Hochgebirge. Der Bicyclesport erfreut sich bereits in nicht geringem Maße auf die Hochalpen...

Ein edles Organ.

Die Statistik über Verwundungen und deren Heilung, welche in den Militär-Lazarethen verschiedener Länder zusammengestellt worden ist, zeigt, dass Verwundete, deren Leber beschädigt war...

Dieses beweist zur Genüge, wach' edles Organ die Leber und wie delicat sie in ihrer Natur ist. Wenn das venöse Blut durch den Körper nach den Lungen auströmt, passiert es erst durch die Leber...

und Stärke allen Theilen des Körpers zuführt, corruptum ist das ganze System.

Dadurch entstehen die so gefährlichen Leber- und andere Krankheiten, welche, wenn sie nicht bald gehoben, chronisch werden und äußerst hartnäckiger Natur sind...

Der medicinischen Facultät ist kein Heilmittel bekannt, das eine positive Heilkräft auf die Leber und Nieren ausübt, aber zu verwundern wäre es, wenn in unserem Zeitalter der Erfindungen nicht ein Mittel entdeckt worden wäre...

Die Symptome dieser Leiden sind folgende: ungewöhnlich große Ermattung, dumpfe Kopfschmerzen, Aufstossen von Gas und Keinen Speisefesthalten aus dem Magen...

Ich litt seit längerer Zeit an Magen- und Leberleiden, meine Haut war mit groben gelben Flecken bedeckt, ich hatte immer Schmerzen im Halse, Magen und Rücken...

Viele solche wie oben angeführte Aetiole sind in unserem Besitz und beweisen zur Evidenz die wunderbare Heilkräft von Warner's Safe Cure über alle Krankheiten der Nieren, Leber und Urin-Organen...

D. S. Warner u. Co., 10 Schäfergasse, Frankfurt a. M.

Chefredacteur:

Dr. J. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den redactionellen Theil: L. Frey.

Für den Reklam- und Inseratenthel: H. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Rommelsheim.

Anfang November verlege ich meine Filiale von Baden-Baden nach hier, und verkaufe bis Weihnachten alle Sorten Glaschandschuhe zu den bekannten billigen Fabrikpreisen im Detail. R. Reinglass, D 2, 14, vis-a-vis dem „Deutschen Hof.“

Unsere Hauptexpedition für Ludwigshafen u. Umgebung befindet sich bei Herrn J. Maier, Buchbinderei, Bismarckstraße 51, woselbst Inserate und Abonnementsbestellungen jederzeit bereitwilligst entgegen genommen werden.

Gorghheimerthal. H 2, 11. 8. St. ein möbl. Zimmer mit Kost an zwei solibe Arbeiter zu vermieten. J 2, 18. 2. St. 1 möbl. 8. a. b. Stube geb. u. v. G 4, 21. eine kleine Wohnung.

Zöpfe, Chignons, Toupets, Scheitel werden billigst angefertigt. F. Gallian, Friseur P 4, 15.

Geschlechtskrankheiten. alle Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Nicht zu übersehen. Hat Jemand ein chronisches Leiden oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust, Magen, Leib oder Gliedern, innerlich oder äußerlich, so wende er sich ohne Zögern an Frau Späth J 2, 10. 9, welche 5 Personen von verschiedenen alten Krankheiten gänzlich befreit hat...

Kaiser-Renette. feinstes Tafel-Äpfel, 1 oder 2 oder 3 oder 4 Kilo netto incl. Verpackung N. 2. franco per Nachnahme, auch nimmt Bestellung, Botenwagen Großkarlsbad, Rook, Ludwigshafen entgegen. Catoir'sche Mühle, Grosskarlsbach bei Dürkheim 10933.

Guter bürgerlicher Mittags und Abendtisch wird gegeben. C. Knoll ZC 1, 1, Gasmilch ZC 1, 1.

Bettstoffe, Matratzen u. Garnituren werden schön und rasch aufgearbeitet u. billig berechnet. Bettstoffe, Matratzen u. Garnituren werden schön und rasch aufgearbeitet u. billig berechnet. Bettstoffe, Matratzen u. Garnituren werden schön und rasch aufgearbeitet u. billig berechnet.

Birkenbalsamsalbe von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch eine eigenartige Composition die einwirkende medizinische Säfte, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Miltesser, Flecken, Rötze des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt.

Restaurations Spahn am Messplatz überm Neckar prima süßer Traubenmost. Empfehlen täglich frisches Hutzelbrod, Speculatus, Lebkuchen, Basler Leckerle, hochfeine selbstfabrizirte Vanill- und Gewürz-Chocolade, Hirsch & Wohlgenuth, F 3, 10. E 1, 4.

Zahme Kastanien. versenden wir in schöner Waare, 25 Kilo zu 7 Mark, einschließl. Sad, gegen Nachnahme. Großf. Schloßverwaltung Eberstein, Post Geroldsbach.

Prima Kartoffel sind in jedem Quantum zu haben und liefert frei ins Haus. Gute Kartoffel zu verkaufen. H 8, 18.

Schöne frische Gänselebern werden fortwährend gekauft von 10856 C 2, 19. Louis Schneider C 2, 19.

Gänselebern kauft fortwährend Albert Imhoff, S 1, 2/3. Kraut und Rüben werden eingeschnitten.

Carl Ellgass, C 4 Nr. 11, am Zeughausplatz empfiehlt als frisch eingetroffen: Neuschäteller Käse, Camemberts, Roquefort, Fromage de Brie, Kräuterkäse, Nürnberg. Ochsenmaulsalat, Berliner Nollmüpfle, Russ. Sardinen, 11157.

Wilh. Poth, O 5, 1 empfiehlt 11156. Rohehühner, ffr. marinirte Häringe, holl. Voll-Häringe, russ. Sardinen, holländ. Sardellen.

Citronen aus direkten Käufen in Malaga billigst bei Gebr. Koch. Getreide-Preßhese garantiert stärkermehlreicht, aus der Arbeit von F. A. Müller in Großschafhausen, ist täglich frisch zu haben bei: Anton Brilmayer, L 12, 4a, Carl Ellgass, C 4, 11, Thomas Eder, H 3, 8b, W. Heilmann, P 5, 16, W. Kressmann, T 2, 18/19, Johannes Meier, C 1, 14, J. P. Weisbrod, H 7, 23, A. Westermann, R 6, 19, Jos. Zähringer, Schwefelgerstr.

Honig. Selbstgezüchteter reiner Eschenhonig, für dessen Reinheit garantiert wird, ist zu haben. K 2, 15b, 8. Stad. Täglich frisch: Eierstube bei 9907. Gutes Kartoffelbrod.

Grabsteine

vom einfachsten bis zum reichsten Familien- und Denkmal nach den beliebtesten Formen; sowie Renovierung alter Grabsteine Vergoldung und Dauer von Schrift wird auf das Beste und zu äußerst billigen Preisen ausgeführt von 10348

Stephan Schweizer,
Bildhauer in Neckarau.

Friedhofs-Kreuze

in allen Größen vorräthig bei **Georg Seitz, S 1, 11.** 7987

5 Mark pro Tag

verdient eine kleine Familie oder einzelne Dame mit dem Besitz einer guten **Strick-Maschine.**

Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen auch geg. Ratenzahlungen u. gebe **gründlichen Unterricht** durch meine Strickerin.

Georg Eisenhuth,
Mannheim. 8355

Internationale Patent- und Uebersetzungs-Bureau von Paul Altwater in Frankfurt a. M.

Oederweg 79 übernimmt zu billigsten Preisen und unter Garantie für vorzüglichste Ausführung die Besorgung von Patenten in allen Ländern der Welt, sowie Uebersetzungen in und aus allen lebenden Sprachen von Korrespondenzen, Beschreibungen, Berichten, Circularen u. s. w.

Regenmäntel für Damen

aus soliden, dauerhaften, nur dekativten Stoffen empfehlen in colossaler Auswahl zu nachstehend billigen Preisen:

- Regenmäntel in einfarbig und melirten Stoffen . . . von M. 5.— an bis M. 10.—
- Regenmäntel in Cheviot und Fantasiestoffen . . . " " 11.— " " " 14.—
- Regenmäntel in carrirten, gestriekten und einfarbigen Nouveautés . . . " " 15.— " " " 19.—
- Elegante Regenmäntel . . . " " 20.— " " " 65.—
- Kinder- und Badhosemäntel in reizend neuen Facons . . . " " 2.—

Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 7 & 8, an den Planken.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Stoffe zu Regenmänteln in allen Farben.

10563

Zu billigsten Preisen empfehle mein großes Fabrik-Lager in allen Sorten Spiegel oval, rund oder viereck. Rahmen jed. Größe, Regulatoure, Wand- und Wecker-Uhren mit 2jähriger Garantie, 10447

Cruzefixe u. heilige Statuen unter Glassturz, Musik-Album, Spielboxen u. Harmonette, Glas-Chromos, Lichtdruck- und Stahlstichbilder.

Delbrud-Bilder, eingerahmt, in Gold- oder Polirtur-Rahmen. Größe 58—46 Ctm. schon von 2.50 Mark an per Stück.

Wieder-Verkäufer hohen Rabatt. **Franz Arnold, Mannheim,** Kunst- & Uhrenhandlung, Schillerplatz C 4, I.

Heidelberger Ofenfabrik, M I, I,

empfehle ihr reichhaltiges Musterlager in **Cheminées, Kachel-Ofen, Herden u. s. w.** Original-Fabrikpreise. 10317

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts

- unter Fabrikpreisen als wie:
- Schmuckgegenstände** in Jet, Schildplatt, Elfenbein u. Orb. Perleuhäkel und Lederwaren, Photographicalbum, Schreibmappen, Necessaires, Damentaschen, Handschuh- und Taschentuchkasten, Jagdflörbe, Cigarren-Gtui, Brief- u. Banknotentaschen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.
 - Fächer** in Schildplatt, Horn, Bein, Elfenbein, Perlmutter.
 - Ächter Spitzen-Fächer** von 50 Pfg. bis 200 Mark.
 - Phantasi-Artikel** in Bronze, Alfenbe, Orb, Culture poli Majolica u. c.
 - Schreibzeuge, Schreibgarnituren.**
 - Basen, Figuren.** Tisch-, Visite- und Cabinet-Rahmen, Staffeleien und hundert andere Artikel.
 - Caves à Liqueurs.** Goldfischhänder und Aquariums.
 - Antik geschnitten Holzwaaren:** Stages, Garderobe- und Handtuchhalter, Consols, Hausapotheken, Rauchfische, Arbeitstische, Toilette- und Nähstische u. c.
 - Säulen und Staffeleien.**
 - Alfenide und versillb. Waaren.** Tisch- und Transire-Setts, Obstkörbe, Tafelaufsätze, Schalen u. Körbe, Bowlen, Eßige und Salzgefäße, Messer und Gabeln, Lampen u. c.
 - Musikgegenstände.** Fantasigegenstände, Dosen von 2—12 Stücke spielend, großes Schlagwerk mit und ohne Kloden, bewegliche Figuren, Räder, Harfe u. c.
 - Stickerien.** 10848

B. Herrmanns Bazar, N 2, 8, Mannheim.

Dann ging er — der alte harmlose Narr, und Mister Brown sah ihm mit einem Lächeln nach.

„Wenn ich mir einen Vater auszusuchen hätte, ich würde diesen alten närrischen Kauz dazu wählen“, sagte er; dann wandte er sich dem jungen Vater zu. „Nun, Raphael, ich gratulire und melde Ihnen meinen Respekt, Sie sind sozusagen über Nacht ein berühmter Mann geworden, nun ist es doch mit der „Namenlosigkeit“ vorbei.“

„Ja“, antwortete Edmund Bagel, „ich habe heute von dem Direktor des Museums, dem ich Vollmacht zum Verkauf meiner Bilder gegeben hatte, einen sehr schmeichelhaften Brief empfangen, in dem er mir anzeigt, daß auch meine beiden anderen Bilder, jedes für tausend Thaler, verkauft sind und daß ich das Geld zu jeder Stunde erheben kann. Außerdem liegen ein Duzend Briefe bei mir zu Hause, die Bestellungen auf Anfertigung von Porträts enthalten, aus den besten Häusern der Stadt. Die Leute lieben das Moderne — und ich scheine jetzt modern zu sein. Meine Zukunft ist gesichert und —“ er fing plötzlich bitterlich zu schluchzen an — „dazu haben Sie mir verholfen, aber ich danke es Ihnen nicht.“

„Ich habe auch noch nicht Ihren Dank begehrt, lieber Freund“, sagte Mister Brown trocken.

„Das heißt, Sie brauchen mich nicht für undankbar zu halten“, fuhr der Vater fort, „nein, ich bin kein so erbärmlicher Mensch. Ich würde unter anderen Umständen vor Ihnen niederfallen und den Boden küssen, den Ihr Fuß berührt. Ich weiß es, daß Sie ein großes, edles Herz haben, daß Sie es gut meinen, aber Sie haben mich nur unglücklich gemacht als ich es schon war.“

„Schütten Sie Ihr Herz gehörig aus — worin besteht Ihr Unglück?“

„Können Sie mich noch fragen? Sie wissen, daß ich Lili Börner liebe — nicht nur liebe — was will das viel mißbrauchte Wort bedeuten für das Gefühl, das ich diesem Mädchen entgegenbringe! Bisher nun war jede Hoffnung auf Ihren Besitz für mich ausgeschlossen, jetzt wäre das eine Hinderniß gefallen, jetzt sind nur noch Sie mir im Wege; aber da Sie noch kein erklärtes Verhältniß mit dem Mädchen haben, so stände wenigstens einer Werbung nichts entgegen und es wäre ja am Ende nicht so unmöglich, daß auch dies Hinderniß sich beseitigen ließe.“

„Oho! — mit Dolch oder Gift? Sie sprechen ja mit einemmal wie ein italienischer Bravo!“

„Sie verstehen schon, wie ich es meine. Nun haben Sie es aber so eingerichtet, daß ich für die Familie ganz unmöglich geworden bin, daß man mich verachten muß. Sie haben mir die Anerkennung als Künstler auf Kosten des Menschen und auf Kosten des ehrlichen Namens eines Mädchens verschafft.“

„Sind Sie verrückt, Raphael, oder bin ich's? Meinen Sie denn, daß ich ein Mädchen, welches ich, wie Sie sagen, heirathen will, vorher um ihren heiligen Namen bringen werde?“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Ein verirrtes Frauenherz.

(In geistiger Irre.)

Roman von Heinrich Köhler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der leise Schrei, die Bestürzung waren nicht unbemerkt geblieben, einige der Betrachter wandten sich um und Bill preßte ihr Taschentuch gegen das Gesicht, als ob sie Nasenbluten hätte und zog ihre Freundin mit sich fort aus der gefährlichen Nähe ihres zweiten Ich. Edmund Bagel folgte ihnen.

„Fräulein Börner“, stammelte er in tiefster Verwirrung, „verzeihen Sie mir, ich bin schuldlos!“

„Nein, nein, es ist zu schlecht, zu intrigant von Ihnen, mich hierher zu führen und vor den Leuten bloßzustellen!“

„Bei Gott, ich bin unschuldig, ich wußte nichts davon, daß das betreffende Porträt mein Bild, Ihr Bild war.“

Sie mußte es ihm wohl glauben, denn seine eigene Bestürzung beim Erblicken war zu natürlich gewesen.

„Aber das Bild — wie konnte es überhaupt entstehen — das meine ist doch nie aus unserer Behausung gekommen? Ist es denn von Ihrer Hand?“

„Ja“, sagte er so dumpf, als ob der Delinquent die Schuldsfrage auf Worb bejaht.

„Also das Bild ist von Ihrer Hand?“ bemerkte Anna Berndt. „So ist es doch wenigstens kein Betrug.“ Sie schien die Sache weniger von der tragischen als von der praktischen Seite anzusehen.

„Ich — ich hatte ein zweites angefertigt, nur für mich zum Studienkopie, zum — zum — — Kein Mensch sollte es sehen, noch viel weniger sollte es auf die Ausstellung kommen. Es ist mir gestohlen worden — von einem Clebden — Mister Brown.“

„Von Mister Brown —?“ sagte Bill erst unt. Dann setzte sie etwas schnippisch und hochmüthig — es war das erste Mal, daß er sie so sah — hinzu: „Mister Brown ist kein Clebden.“

„Ja ja — um mich zu kränken, unmöglich zu machen — aus Eifersucht — was weiß ich!“

Er wurde blutroth über sich selbst und Anna Berndt lächelte ziemlich unverhohlen, als echte Cooschwester mochte sie wohl den Zusammenhang errathen;

Regulateure
8 und 14 Tag gehend,
Schwarzwälder Uhren,
Wecker
von 5 Mark an,
Taschenuhren
in Gold u. Silber zu den billigsten
Preisen, auch auf Abzahlung,
empfiehlt 10175
H. Hofmann, II 3, 20.

Zöpfe
werden von aus-
gefärbten
Haaren von 80
Pf. an schön u.
solid angefertigt
bei 10266
H. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

Zöpfe
werden von 1 R. an angefertigt.
F. X. Werek,
Friseur, D 4, 6. 8102

Vertretung
in Klagesachen vor dem Bürgermeister-
amt gegen billiges Honorar. 8342
Th. Paul jun., S 3, 1.

Ausstände
aller Art, hier und auswärts, werden
prompt und gegen billiges Honorar
eingezogen. 8315
Th. Paul jun., S 3, 1.

Anlehensloose
werden in allen stattgehabtenziehungen
nachgesehen, pr. Stück 10 Pf., Jahres-
Abonnement pr. Stück 20 Pf. 8313
Th. Paul jun., S 3, 1.

Bittschriften,
Klagen, Eingaben aller Art, Wirtschaft-
sachen, Transferrung v. Wirtschaft-
rechten und sonstige schriftliche Arbeiten
werden schnell und billig angefertigt durch
3814 **Th. Paul jun., S 3, 1.**

Heirathspapiere
insbesondere für Bayerische Staatsan-
gehörige werden schnell und billig be-
fertigt. Auskunft über Ehefähigkeits-
recht aller Länder. 8312
Th. Paul jun., S 3, 1.

C. Ruf 9987
Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

Gustav Matter, Photographisches Institut
MANNHEIM
P 7, 19 Heidelbergerstraße P 7, 19
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 10269
H. Klebusch.

Gebr. Stadel,
Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaren, Christofle-Bestecke etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 10270
Auswahlendungen.
Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Grabsteine
in größter Auswahl bei billigster Berechnung bei 9657
Ehrenfried Meyer,
Z 5, 1 Ringstrasse & P 2, 13.

Clemens Müller
DRESDEN-N.
Nähmaschinen-Fabrik
[errichtet 1866]
empfiehlt die
DOMINA als
neueste u.
vollkommenste
Nähmaschine
für Haus und Gewerbe.
Verkauft in d. meisten Städten d. In- u. Auslandes,
worüber die Fabrik gern Auskunft ertheilt.
Vertreter für Mannheim und Umgegend: 6622
C. Schammeringer, Mechaniker, Q 2, 8 am
Fischmarkt.

Zu **Allerheiligen** empfehle ich eine große Auswahl
fertiger
Grabsteine
zu mäßigen Preisen.
Reparaturen alter Grabsteine werden prompt und billig
besorgt. 10119
Fritz Carlé, Bildhauer, K 2, 17.

Zu **Allerheiligen** empfehle ich eine große Auswahl
fertiger
Grabsteine
zu mäßigen Preisen.
Reparaturen alter Grabsteine werden pünktlich und
billig besorgt. 9499
Joseph Veltmann, Bildhauer, Q 7, 12,
neben dem Elisabeth-Bad.

Asphalt & Cementarbeiten
fertigt unter Garantie 9018
P. Pohl & Sohn.

Ruhrkohlen
alle Sorten, prima Qualität, reiß aus dem Schiff empfiehlt
Z 3, 6/7. **J. Lederle,** Z 3, 7/9
Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 8210

selbst über Alles Gesicht huschte bei seiner letzten in der Rage ausgesprochenen Vermuthung unter einem tiefen Erötheln der Schein eines Lächelns.

Ein Bediensteter des Hauses ging an ihnen vorüber.

„Ich werde sofort das Bild entfernen lassen“, sagte der Maler, und sich zu den Mann wendend: Das neue Bild, das Porträt dort hinten in der Halle muß sogleich weggenommen werden, es liegt eine Indiskretion, ein Irrthum, eine Bosheit vor, das Bild ist nicht für die öffentliche Ausstellung bestimmt.“

Der Mann sah den Sprecher mit einem verwunderten Blick an, der nicht frei von Spott war:

„Sie meinen das neue Porträt, das so viel Aufsehen erregt? Ja, mit welchem Rechte wollen Sie denn die Ausstellung desselben inhibiren?“

„Mit dem Rechte des Schöpfers desselben.“

„So — sind Sie vielleicht selbst der Künstler, der es gemalt?“ fragte der Mann ironisch.

Der Maler erröthete über diese Impertinenz.

„Es ist ganz gleich, ich habe den Auftrag, wo ist der Inspektor?“

„Der ist nicht hier. Wenn Sie übrigens auch eine Legitimation des Künstlers haben sollten, so ist selbst diese hinfällig. Die Bosheit hat ihre Früchte getragen — das Bild ist verkauft.“

„Wie? verkauft?“

„Ja wohl — heute Vormittag — für 1500 Thaler, von einem Engländer, soviel ich weiß.“

Der Maler kämpfte abermals mit einem Schlaganfall, sein Bild sein Eigenthum verkauft für eine Summe, der schurkische Mister Brown wußte aus seinen schlechten Streichen Kapital zu schlagen — es war zu viel. Er taumelte aus dem Hause, ohne sich von den Mädchen zu verabschieden, bei denen er nun den letzten Rest von Achtung verschert haben mußte — ein unglücklicher, geschlagener Mann.

Am andern Morgen brachte die Zeitungen wieder eine Notiz, die auch Edmund Bagel in einem Restaurant in die Hände fiel. Sie lautete:

„Wir sind jetzt in der glücklichen Lage, dem geschätzten Publikum auch den Namen des Künstlers nennen zu können, dessen Porträt wir neulich erwähnten und das einen Zulauf von Tausenden erregt hat, von denen Niemand unbefriedigt nach Hause gegangen ist. Mit dem „famosen Bild“ war es zwar nichts, aber dafür hat die Sache eine viel ernstere, schönere Bedeutung. Der Verfasser des Bildes — das, nebenbei gesagt, bereits von einem Engländer für die Summe von 1500 Thalern, ein Spottpreis für ein solches Kunstwerk, erworben ist — ist ein junger Künstler, Mitbürger hiesiger Residenz, namens Edmund Bagel, dessen eminentes Talent für das Porträtfach durch jenes Bild so glänzend dokumentirt wird, daß es dem jungen Künstler für die Zukunft an ehrenvollen Aufträgen nicht fehlen dürfte. Wie wir hören, stehen bereits wegen des Erwerbes zweier anderer auf der Ausstellung sich befindenden Bilder von

derselben Künstlerhand, eine Landschaft und ein Porträt, mehrere Käufer mit der Direktion des Museums in Unterhandlung. Wir rufen dem jungen strebsamen Künstler für diesen wohlverdienten Erfolg ein herzlich Glück auf! von dieser Stelle zu.“

Edmund Bagel schwamm in einem Meer von Wonne und in einem Sumpf von Melancholie, er war mit einem Schlage ein gemachter Mann und dabei der unglücklichste Mensch auf der Welt — wenigstens hielt er sich dafür. Nach einigen Tagen machte er abermals einen Versuch, Mister Browns habhaft zu werden, an dessen „Schurkerei“ ihm doch einige Zweifel unterdessen aufgestiegen waren. Heute fand er merkwürdigerweise die ganze Physiognomie in der Siederschen Behausung verändert.

Der „graue Heuchler“, der „alte Pessimist“ wies ihn, da Mister Brown's Thür verschlossen war, nicht wieder wie die letzten Male so knapp und würdevoll ab, er behandelte ihn vielmehr mit einer großen Zuorkommenheit, gratulirte ihm zu dem „sabelhaften Erfolg“ und lud ihn ein, in des Ingenieurs Zimmer zu treten und dort auf diesen, der bald kommen würde, zu warten.

„Sehen Sie, junger Herr“, sagte der alte Mann, „Sie haben es richtig gemacht, Sie haben sich nicht durch die Liebe Ihre Karriere verderben lassen, jetzt sind Sie ein gemachter Mann, jetzt können Sie eher daran denken. Besser freilich wäre es, Sie lassen die Finger ganz davon, denn die Weiber — die Weiber — was sollte mich wohl trösten, wenn ich nicht meine Instrumente hätte!“

Damit war er wieder in sein richtiges Fahrwasser gelangt und mit einer Gebärde gegen das Pianino sagte er: „Wollen wir vielleicht zur Unterhaltung inzwischen, Sie auf dem Pianino und ich auf dem Cello —?“

Der Maler war gutmüthig genug und spielte dann auf eine herzbrechende Art das „Miserere“ und der alte Sieber strich das Cello aus den tiefsten Tiefen seiner Seele dazu — beide wegen der Liebe, nur aus verschiedenen Gründen. Der eine, daß er ihr gefolgt war und sich „dadurch seine Karriere verborgen“, der andere, daß er ihr nicht folgen durfte, nachdem sie ihm zum Ruhm verholfen. So äußern sich verschiedene Ursachen im Leben in den gleichen Wirkungen.

Endlich kam der Ingenieur dazu, der den Maler durchaus unbefangenes grüßte. Der alte Sieber ging mit seinem Cello ab, aber unter der Thür sagte er noch:

„Wozu bezahlen Sie eigentlich die vier Thaler Miete für das Instrument monatlich, Herr Mister Brown? Es ist die reine Verschwendung, Sie spielen ja doch nicht mehr darauf. Sie sind ein sehr guter Herr, wenn's nach Ihnen ginge, gäbe es nur glückliche Menschen auf der Welt —“ dabei zerdrückte er eine Thräne in seinem Auge — „aber für die Musik sind Sie nicht geboren, Herr Mister Brown, darin haben Sie meine Erwartung nicht erfüllt.“



Heute Montag Abend 7/9 Uhr Pro e. 11154



Sing-Chor. Montag, 1. November, Abends 8 Uhr Probe für Sopran u. Alt. 8 1/2 Uhr

Gesamtprobe für sämtliche Stimmen. Der Vorstand. 11149

Olymp. Heute Dienstag Abend präzis 9 Uhr

Bereinsversammlung im Lokal „Alle Sonne.“ Der Vorstand. 10452

Mercuria. Dienstag, Abend präzis 9 Uhr Vereins-Versammlung im Lokal Erbprinz 9 5, 1. 7709

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (G. S.) Jeden Montag, Abend 7/9 Uhr Versammlung. Der Vorstand. 7552

Sänger-Club der Fabrik- und Handarbeiter. Mannheim II. Mittwoch den 3. November Gesang-Prob. Der Vorstand. 11145

Männergesang-Verein. Dienstag Abend 9 Uhr Wiederbeginn der regelmäßigen Proben. Der Vorstand. 11152

Gesang-Verein „Lyra.“ Heute Dienstag Abend 9 Uhr Gesang-Prob. im Lokal Huber II 5, 1. Der Vorstand. 5551

Männer-Gesangverein. Heute Abend 9 Uhr Probe. Der Vorstand. 7909

Männergesang-Verein der Gypser Mannheims. Heute Dienstag Abend 7/9 Uhr Probe. Der Vorstand. 10466

Sänger-Einheit. Dienstag Abend 9 Uhr Probe. Der Vorstand. 8888

Männergesangverein Schwelinger-Vorstadt. Dienstag, Abend 8 Uhr Probe. 6520

Gesangverein „Concordia.“ Dienstag, Abend 7/9 Uhr Probe. 6343

Gesang-Verein Germania. Dienstag, Abend 9 Uhr Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten. Der Vorstand. 11121

Tanz-Unterricht. Ertheilt gründlich. 11151

Maschinenfrämerinnen. An den Hausen u. lehnende Stellung. Reichelstein vergütet. 11147

Kaufmännischer Verein. Dienstag, den 2. Nov. 1886, Abends 8 Uhr im Theater-Saal Vortrag des Herrn Professor Dr. Georg Scherer aus München, „Das deutsche Volklied.“ Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 12, für sämtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Ruffalienhandlung A. Ferd. Sedel und in den Ruffalienhandlungen A. Doneder (Hassenstein), Th. Schöler und im Zeitungskiosk hier, sowie in H. Lauterborn's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben. Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen (Die Tageskarten abzugeben.) Die Saalthüren werden pünktl. 8 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. 11116 Der Vorstand.

Weinrestauration Ph. Wilhelm, G 9, 26 1/2. empfiehlt seine reinen Weine, besonders einen vorzüglichen „Neuen“, aus den besten Lagen der Pfalz, warmes Frühstück von 25 Pfg. an, guten, billigen Mittagstisch im Abonnement und à la carte. 11134

Großer Mayerhof. Die Löwen-Gasse ist wieder abgeschlossen und steht dieselbe während der Wintermonate Vereinen und größeren Gesellschaften zur gef. Verfügung. Ferner ist ein hübsches separates Vereinslokal im 2. Stock noch für einige Abende, von Mitte November ab zu vergeben. 10778

Gastwirthschaft zur „Fuchs'schen Mühle“ (Birkenauer Thal) Weinheim a. d. Bergstraße. Dufkurort. — Herrliche Lage, reich an Naturschönheiten. — Schöne Gebirgsansichten in nächster Nähe. — Gartenwirtschaft mit waldiger Umgebung. — Große geräumige Zimmer und Pension. — Täglich frische Milch. — Gute Käse, Butter und Weinheimer Rothweine, sowie Bergkräuter und Pfälzer Weine. — Auerkannt gute Küche. — Reelle und aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichne 6447 Kochschlingensack Ph. Fuchs.

Medicinische Ungarweine. Durch directen Bezug von Sam. Stein in Modor (Ungarn) bin ich in der Lage, garantirt reine Medicinische Ungarweine schon bei Abnahme von Einzelflaschen Engrospreise zu berechnen. Die Weine eignen sich nicht nur für Kranke, Kinder, Reconvalescente, sondern in Folge der Billigkeit auch als Morgen- und Dessertwein. Louis Lochert R 1, 1 am Markt R 1, 1.

II 2, 8. Tapissier. II 2, 8. Angefangene und fertige Stickereien, garnirte Gegenstände. In schöner Auswahl, sowie sämtliches Material verkauft wegen Räumung des Lagers bis Weihnachten zu auffallend billigen Preisen. 10766 Rudolf Witzmann, II 2, 8.

Neu: „Cakes“ deutsche Biscuits, „Marke Concurrrenz“ 10-14 Sorten. verpackt in hübschen 5 Kilo-Postkisten p. Kiste incl. Pack. 5 Mark versendet gegen F. Pelzer, Coblenz. 9876 Nachnahme

Neue Sendung Import. Havana eingetroffen bei Gr. Ahles Nachfolger 10930 C 1, 5. P. A. Keil. C 1, 5.

Ruhrkohlen. 10361 Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot, gewaschene griesfreie Ruhrkohlen empfehlen direkt aus dem Schiff Gebrüder Rappes, U 1, 12.

Kurzgeschnittenes trockenes Tannen-Bündelholz. frei aus Haus M. 1.25, ab Lager M. 1.15, 20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden 8610 per Ctr. frei aus Haus M. 1.00, per Ctr. ab Lager M. 0.90. Herrmann & Biermann.

la. Tannen- und Buchenholz. Stroheweise, sowie zentnerweise zerleinert, sowie Bündelholz empfiehlt in eich trockener Waare zu billigsten Preisen. 8150 J. Lutz, II 4, 16.

Ausstellung von Gas-Apparaten für Koch-, Heiz- und Beleuchtungswecke.

Von Mittwoch, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr an beginnend, findet die, in Gemeinschaft mit den Städtischen Gaswerken Karlsruhe und Freiburg veranstaltete

Wander-Ausstellung von Apparaten zur Verwendung des Gases für Koch-, Heiz- und Beleuchtungswecke

in dem alten Restaurationsgebäude des Stadtparkes statt und laden wir ein verehrliches hiesiges, sowie auswärtiges Publikum zu deren Besuche hiermit höflich ein.

Der Eintrittspreis für die Ausstellung, welche von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr geöffnet ist, beträgt 20 Pfg. und sind Karten hierzu an der Kasse des Stadtparkes und am Ausstellungslokal erhältlich. 10211

Städtisches Gaswerk Mannheim. Nöther. Boyer.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Tägliche Personen- und Güterbeförderung vom 15. October a. e. an. Abfahrt von Mannheim 12 Uhr Mittags nach Mainz, Köln, Düsseldorf, Rotterdam und allen Zwischen-Stationen.

Direkte Einschreibung nach London jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag. Mannheim, den 1. October 1886. 11095

Die Hauptagentur der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei Roland Küpper & Cie.

Ph. Zimmermann, Heidelberg

Ausfertigung von Betten und Dekorationen. Ausfertigung von Betten und Dekorationen. Filiale der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von Gg. Schoettle. Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu Original-Preisen. 10829

Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber durchaus gediegener Polster- und Kastenmöbel jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie fremden Fabrikats. 10829

Ausverkauf

sämtlicher Winterwaaren als Güte, garnirt und ungarirt, Federn, Flügel, Sammt, Peluche, Bänder, Spitzen etc. 11138 zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

M. Friedmann, D 1, 13.

Mannheimer Ofen-Thonwaaren-Fabrik

J 2, 7 von Friedrich Holl J 2, 7 empfehle mein Lager in altdeutschen Ofen in allen Dessins und Farben sowie Kochherde, Wandbegleitungen, Baunamente etc. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden billigst ausgeführt. 10261

Ruhrkohlen

alle Sorten in bester Qualität empfiehlt Peter Ruf, T 1, 5. 9851

Großh. Hof- und Nationaltheater

Montag, 17. Vorstellung. den 1. November 1886. Abonnement B. Zum ersten Male wiederholt: Ihre Ideale. Lustspiel in 3 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.

Table listing cast members and roles for the play 'Ihre Ideale'.

Philipp von Ottenstedt	Herr Sturz.
Lebwig, seine Frau	Frau Roblitz.
Helene von Dieffen	Herr v. Rothenberg.
von Wellau	Herr Förster.
Wölker, Verlagsbuchhändler	Herr Großer.
Gertrud, seine Frau	Frau Jacobi.
Dr. Eyler, Journalist	Herr Stein.
Johann, Diener Ottenstedt's	Herr Gischel.
Annette, Jose Hedwigs	Frau Sam.
Wally, Jose Hedwigs	Frau Wagner.

Zeit der Handlung: Die Gegenwart. Ort: Berlin. Anfang 7/7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr. Mittel-Preise.